

Sonderdruck aus:

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Hans Hofbauer

Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen
und ihre Beschäftigungschancen

10. Jg./1977

4

Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MittAB)

Die MittAB verstehen sich als Forum der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Es werden Arbeiten aus all den Wissenschaftsdisziplinen veröffentlicht, die sich mit den Themen Arbeit, Arbeitsmarkt, Beruf und Qualifikation befassen. Die Veröffentlichungen in dieser Zeitschrift sollen methodisch, theoretisch und insbesondere auch empirisch zum Erkenntnisgewinn sowie zur Beratung von Öffentlichkeit und Politik beitragen. Etwa einmal jährlich erscheint ein „Schwerpunktheft“, bei dem Herausgeber und Redaktion zu einem ausgewählten Themenbereich gezielt Beiträge akquirieren.

Hinweise für Autorinnen und Autoren

Das Manuskript ist in dreifacher Ausfertigung an die federführende Herausgeberin
Frau Prof. Jutta Allmendinger, Ph. D.
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
90478 Nürnberg, Regensburger Straße 104
zu senden.

Die Manuskripte können in deutscher oder englischer Sprache eingereicht werden, sie werden durch mindestens zwei Referees begutachtet und dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht oder zur Veröffentlichung vorgesehen sein.

Autorenhinweise und Angaben zur formalen Gestaltung der Manuskripte können im Internet abgerufen werden unter http://doku.iab.de/mittab/hinweise_mittab.pdf. Im IAB kann ein entsprechendes Merkblatt angefordert werden (Tel.: 09 11/1 79 30 23, Fax: 09 11/1 79 59 99; E-Mail: ursula.wagner@iab.de).

Herausgeber

Jutta Allmendinger, Ph. D., Direktorin des IAB, Professorin für Soziologie, München (federführende Herausgeberin)
Dr. Friedrich Buttler, Professor, International Labour Office, Regionaldirektor für Europa und Zentralasien, Genf, ehem. Direktor des IAB
Dr. Wolfgang Franz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Mannheim
Dr. Knut Gerlach, Professor für Politische Wirtschaftslehre und Arbeitsökonomie, Hannover
Florian Gerster, Vorstandsvorsitzender der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Christof Helberger, Professor für Volkswirtschaftslehre, TU Berlin
Dr. Reinhard Hujer, Professor für Statistik und Ökonometrie (Empirische Wirtschaftsforschung), Frankfurt/M.
Dr. Gerhard Kleinhenz, Professor für Volkswirtschaftslehre, Passau
Bernhard Jagoda, Präsident a.D. der Bundesanstalt für Arbeit
Dr. Dieter Sadowski, Professor für Betriebswirtschaftslehre, Trier

Begründer und frühere Mitherausgeber

Prof. Dr. Dieter Mertens, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Martin Bolte, Dr. Hans Büttner, Prof. Dr. Dr. Theodor Ellinger, Heinrich Franke, Prof. Dr. Harald Gerfin,
Prof. Dr. Hans Kettner, Prof. Dr. Karl-August Schäffer, Dr. h.c. Josef Stingl

Redaktion

Ulrike Kress, Gerd Peters, Ursula Wagner, in: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit (IAB),
90478 Nürnberg, Regensburger Str. 104, Telefon (09 11) 1 79 30 19, E-Mail: ulrike.kress@iab.de; (09 11) 1 79 30 16,
E-Mail: gerd.peters@iab.de; (09 11) 1 79 30 23, E-Mail: ursula.wagner@iab.de; Telefax (09 11) 1 79 59 99.

Rechte

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet. Es ist ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages nicht gestattet, fotografische Vervielfältigungen, Mikrofilme, Mikrofotos u.ä. von den Zeitschriftenheften, von einzelnen Beiträgen oder von Teilen daraus herzustellen.

Herstellung

Satz und Druck: Tümmels Buchdruckerei und Verlag GmbH, Gundelfinger Straße 20, 90451 Nürnberg

Verlag

W. Kohlhammer GmbH, Postanschrift: 70549 Stuttgart; Lieferanschrift: Heßbrühlstraße 69, 70565 Stuttgart; Telefon 07 11/78 63-0;
Telefax 07 11/78 63-84 30; E-Mail: waltraud.metzger@kohlhammer.de, Postscheckkonto Stuttgart 163 30.
Girokonto Städtische Girokasse Stuttgart 2 022 309.
ISSN 0340-3254

Bezugsbedingungen

Die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ erscheinen viermal jährlich. Bezugspreis: Jahresabonnement 52,- € inklusive Versandkosten: Einzelheft 14,- € zuzüglich Versandkosten. Für Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende wird der Preis um 20 % ermäßigt. Bestellungen durch den Buchhandel oder direkt beim Verlag. Abbestellungen sind nur bis 3 Monate vor Jahresende möglich.

Zitierweise:

MittAB = „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ (ab 1970)
Mitt(IAB) = „Mitteilungen“ (1968 und 1969)
In den Jahren 1968 und 1969 erschienen die „Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung“ unter dem Titel „Mitteilungen“, herausgegeben vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.

Internet: <http://www.iab.de>

Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen und ihre Beschäftigungschancen

Hans Hofbauer*

Durch eine vergleichende Analyse der Ergebnisse zweier Geschäftsstatistiken der Bundesanstalt für Arbeit (nämlich der Statistik über die Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen und der Sondererhebung über die Struktur der Arbeitslosen) wurde für Ende September 1976 — gegliedert nach Schulungszielen — der Anteil der Arbeitslosen unter jenen Teilnehmern an beruflichen Bildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht ermittelt, die ihre Lehrgänge zwischen dem 1. 7. 1975 und 30. 9. 1976 beendet hatten.

Die Analyse ergab, daß vor der Maßnahme ein Drittel der Teilnehmer arbeitslos war. Nach der Maßnahme, zum Beobachtungszeitpunkt, waren 8 % ohne Beschäftigung. Diese Anteile waren je nach Geschlecht, Maßnahmeart (Fortbildung, Umschulung, Einarbeitung) und Schulungsziel recht unterschiedlich. Die Unterschiede werden dargestellt.

Gliederung:

1. Die Fragestellung
2. Methode der Untersuchung
3. Ergebnisse der Untersuchung
 - 3.1 Die Ergebnisse im Überblick
 - 3.2 Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung
 - 3.3 Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Umschulung
 - 3.4 Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Einarbeitung
4. Zusammenfassung

1. Die Fragestellung

Nach dem Arbeitsförderungsgesetz ist die Verhinderung oder Beseitigung von Arbeitslosigkeit ein vorrangiges Ziel der Förderung der beruflichen Bildung. Diese Absicht des Gesetzgebers wurde nochmals dadurch besonders unterstrichen, daß durch die Änderung des Gesetzes ab 1. 1. 1976 für Arbeitslose sowie für von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer und für Ungelernte (die überdurchschnittlich stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind) eine im Vergleich zu anderen Personengruppen erweiterte Förderungsmöglichkeit beibehalten wurde (vgl. dazu § 44 AFG in der Fassung vom 1.1. 1976).

Im folgenden sollen Informationen darüber zur Verfügung gestellt werden, inwieweit die Förderung der beruflichen Bildung zum Abbau von Arbeitslosigkeit beiträgt, inwieweit also dieses Instrument zu diesem Zweck eingesetzt wird und welchen Erfolg diese Bemühungen haben.

* Dr. rer. pol. Hans Hofbauer ist Leiter des Arbeitsbereiches „Soziologie“ im IAB. Der Beitrag liegt in der alleinigen Verantwortung des Autors. Die Rechenarbeiten wurden von Elisabeth Nagel und Ingeborg Warnhagen durchgeführt.

1) Insgesamt wurden damit ca. 90 % aller Arbeitslosen Ende September 1976, die eine berufliche Bildungsmaßnahme beendet hatten, erfaßt.

2) Maßgeblich war der Zeitpunkt der tatsächlichen Beendigung, nicht der Zeitpunkt der Meldung des Austrittes.

3) Die beschriebene Methode wurde erstmals im Jahre 1975 angewandt (vgl. Materialien aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (MatAB) 5/75: Nach der beruflichen Bildungsmaßnahme arbeitslos?). Da damals jedoch in der Sondererhebung über Arbeitslose noch nicht nach Teilnehmern an Fortbildungs-, Umschulungs- und Einarbeitungsmaßnahmen unterschieden wurde, konnten nur globale Ergebnisse ermittelt werden.

2. Methode der Untersuchung

2.1 Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung wurden aus einer vergleichenden Gegenüberstellung der Daten aus zwei Geschäftsstatistiken der Bundesanstalt für Arbeit gewonnen, nämlich:

1. Statistik über die Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen (St 34/35) und
2. Sondererhebung über die Struktur der Arbeitslosen (St 4), hier die der Arbeitslosen Ende September 1976.

Im Rahmen der Sondererhebung über die Struktur der Arbeitslosen Ende September 1976 wurde u. a. auch erfaßt, ob die Arbeitslosen innerhalb von drei Monaten vor der Arbeitslosmeldung eine berufliche Bildungsmaßnahme (getrennt nach Fortbildung, Umschulung und Einarbeitung) abgeschlossen hatten. Durch eine Begrenzung auf jene Fälle, die Ende September 1976 bis zu 12 Monate arbeitslos waren¹⁾, war es möglich, jene Personen zu ermitteln, die innerhalb der letzten 15 Monate vor der Arbeitslosen-Erhebung Ende September 1976, also zwischen dem 1. 7. 1975 und dem 30. 9. 1976, eine berufliche Bildungsmaßnahme abgeschlossen hatten und Ende September 1976 arbeitslos gemeldet waren.

In einem weiteren Auswertungsschritt wurden dann aus der Statistik der Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen jene Personen abgegrenzt, die in dem betreffenden Zeitraum (1.1. 1975 bis 30. 9. 1976) eine berufliche Bildungsmaßnahme beendet hatten²⁾. Entsprechend der dieser Untersuchung zugrunde liegenden Fragestellung wurden nur jene Personen berücksichtigt, die eine berufliche Bildungsmaßnahme im Vollzeit-Unterricht abgeschlossen hatten, da bei Teilnehmern an Maßnahmen im Teilzeit- und Fernunterricht eine berufliche Wiedereingliederung nach Abschluß der Maßnahme nicht erforderlich ist.

Schließlich wurden die Daten aus den beiden Auswertungen, getrennt nach Geschlecht, Maßnahmeart (Fortbildung, Umschulung und Einarbeitung) und Schulungszielen, miteinander verglichen, um bei den Teilnehmern an beruflichen Bildungsmaßnahmen, die ihre Maßnahme zwischen dem 1. 7. 1975 und dem 30. 9. 1976 beendet hatten, den Anteil der Arbeitslosen per 30.9. 1976 festzustellen³⁾. Die entsprechenden Ergebnisse sind in den Tabellen I—3 (Anhang) dargestellt.

Unterschiede bei den Anteilen der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an beruflichen Bildungsmaßnahmen (z. B. zwischen einzelnen Maßnahmearten und Schulungszielen) sind nur dann ein Hinweis auf unterschiedlich große Schwierigkeiten bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt, wenn die Zeitpunkte des Abschlusses der verschiedenen Bildungsmaßnahmen etwa gleichmäßig über den ganzen Beobachtungszeitraum (1.7. 1975 bis 30. 9. 1976) streuen. Inwieweit dies der Fall ist, wurde für alle Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen, die die Maßnahme zwischen dem 1. 7. 1975 und dem 30.9. 1976 beendet hatten, getrennt nach Maßnahmearten, geprüft. Es zeigte sich, daß das Merkmal „Durchschnittliche Zeitdauer zwischen der Beendigung der Maßnahme und dem 30. 9. 1976“ zwischen den einzelnen Schulungszielen nur in sehr geringem Maße streut. Die genannte Bedingung kann also als erfüllt angesehen werden.

2.2 Bei dem Vergleich der Daten aus zwei verschiedenen Geschäftstatistiken tauchen einige Probleme auf, auf die kurz eingegangen werden soll:

(1) Vergleiche zwischen den beiden Statistiken sind nur insoweit möglich, als die entsprechenden Merkmale in beiden Statistiken enthalten sind. So mußte z. B. auf eine detaillierte Aufgliederung der Maßnahmearten (z. B. nach Maßnahmen zur Feststellung, Erhaltung, Erweiterung der beruflichen Kenntnisse, Aufstiegsmaßnahmen) verzichtet werden, weil diese Gliederung bei der Sondererhebung über die Struktur der Arbeitslosen Ende September 1976 nicht erfaßt wurde. Um wenigstens einen Hinweis darauf geben zu können, welche Maßnahmen in den einzelnen Schulungszielen überwiegend enthalten sind, wurde der Anteil derjenigen Personen, die eine Aufstiegsmaßnahme besucht hatten, bei den Teilnehmern an Fortbildungsmaßnahmen getrennt ausgewiesen (vgl. Tabelle I im Anhang). Dadurch kann z. B. der Anteil der Fortbildungsmaßnahmen zum Meister unter den Schulungszielen im gewerblichen Bereich abgeschätzt werden.

(2) Beim Vergleich des Schulungsziels von Fortbildungsmaßnahmen (aus St 34/35) mit dem Beruf, in den der Arbeitslose vermittelt werden möchte (aus St 4), taudien bei einigen (wenigen) Schulungszielen gewisse Schwierigkeiten auf. Ein typisches Beispiel (mit der höchsten Besetzungszahl) dafür ist das Schulungsziel „Schweißer“, das sowohl bei Teilnehmern an Bildungsmaßnahmen angegeben wird, die sich etwa als Schlosser in einer speziellen Schweißtechnik fortbilden (und anschließend wieder als Schlosser arbeiten wollen), als auch bei jenen, die sich vom Metallarbeiter zum Schweißer (als Hauptberuf) fortbilden und nach Abschluß der Maßnahme eine Tätigkeit als Schweißer suchen. Bei Fällen der ersten Kategorie führt die Gegenüberstellung von Schulungsziel und Beruf zu Fehlschlüssen, da solche Teilnehmer an Schweißerkursen, soweit sie arbeitslos sind, in der Regel als arbeitslose Schlosser etc. registriert werden. Wie hoch der Anteil der Personen aus dieser ersten Kategorie in dem vorliegenden Material tatsächlich ist, kann aus den Daten nicht festgestellt werden. Eine Rückfrage bei zuständigen Stellen hat jedoch ergeben, daß schätzungsweise 85 bis 90 % aller Teilnehmer an Schweißerlehrgängen nach dem

Lehrgang eine Tätigkeit suchen, die unter die Berufsbezeichnung „Schweißer“ fällt.

(3) Es war zunächst offen, ob im Rahmen der Erhebung über die Struktur der Arbeitslosen Ende September 1976 (St 4) auch jene Rehabilitanden als Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen erfaßt sind, deren Maßnahme nicht durch die BA finanziert wurde und die deshalb nicht in der Statistik über die Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen (St 34/35) enthalten sind. Eine stichprobenartige Umfrage bei Arbeitsämtern hat ergeben, daß in der Arbeitslosen-Erhebung solche Rehabilitanden als Umschüler erfaßt wurden. Deshalb wurde die entsprechende Zahl der Rehabilitanden aufgrund des Umfangs und der Gliederung nach Umschulungsberufen (Verhältnis des Jahres 1976) zu den Umschülern aus der Statistik über die Teilnehmer an Bildungsmaßnahmen hinzugeschätzt. Bei den Fortbildungs- und Einarbeitungsmaßnahmen konnten diese Rehabilitanden wegen der geringen Zahl vernachlässigt werden.

2.3 Bei den beruflichen Bildungsmaßnahmen wird zwischen Fortbildung, Umschulung und Einarbeitung unterschieden (Maßnahmearten). Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung werden für diese drei Gruppen dargestellt.

Eine Einarbeitung liegt dann vor, wenn Arbeitnehmern, die eine volle Leistung am Arbeitsplatz erst nach einer Einarbeitungszeit erreichen können, nach einem bestimmten Plan im Rahmen eines Beschäftigungsverhältnisses die für ihre neue Tätigkeit erforderlichen beruflichen Kenntnisse vermittelt werden. Berufliche Fortbildung baut auf vorhandene Berufskennntnisse auf. Entsprechend dem Bildungsziel dient sie der Festigung, Anpassung oder Erweiterung der beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten. Dabei kann es auch Ziel sein, einen beruflichen Aufstieg zu ermöglichen. Berufliche Umschulung soll den Übergang in eine andere als die bisher ausgeübte berufliche Tätigkeit ermöglichen. Die Zuordnung einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung oder Umschulung ist häufig von den beruflichen Gegebenheiten des Einzelfalls abhängig. Soweit das gleiche Bildungsziel in einem Falle der Umschulung, im anderen Falle der Fortbildung zuzuordnen ist, kann vermutet werden, daß sich bei den Ergebnissen in solchen Fällen gewisse Übereinstimmungen zeigen.

2.4 Um Mißverständnisse zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß die dargestellten Ergebnisse nur Hinweise auf das Ausmaß der Wiedereingliederung ehemaliger Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen in den Arbeitsmarkt geben. Über den Grad der Verwertbarkeit der während der Bildungsmaßnahmen erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten können im Rahmen der vorliegenden Analyse keine Aussagen gemacht werden. Für die aufstiegsbezogenen Maßnahmen wurden kürzlich Daten zum Grad der fortbildungsadäquaten Beschäftigung nach Abschluß der Maßnahme veröffentlicht⁴⁾. Für die Umschulungsmaßnahmen bei Rehabilitanden liegen ebenfalls entsprechende Ergebnisse über die Situation in jüngster Zeit vor⁵⁾. Am 1. 1. 1977 wurde eine permanente Untersuchung über das Ergebnis der Förderung der beruflichen Bildung eingeführt (IAB-Projekt 3-200 EF), so daß künftig (ein Jahr nach Abschluß der Maßnahmen, die nach dem 1.1. 1977 begonnen haben) für sämtliche Maßnahmearten laufend Ergebnisse vorgelegt werden können.

4) Saterdag, Hermann, Werner Dadzio: Die aufstiegsbezogene berufliche Fortbildung, in: MittAB 3/1977.

5) Hofbauer, Hans: Verlauf und Ergebnis der Umschulung bei Rehabilitanden, in: MittAB 1/1977.

3. Ergebnisse der Untersuchung

3.1 Ergebnisse im Überblick

(1) Über die Zunahme des Anteils der Personen, die vor Eintritt in eine berufliche Bildungsmaßnahme arbeitslos waren, geben die Werte der Übersicht 1 Auskunft.

Übersicht 1:

Anteil der Personen (in %), die vor Eintritt in die Maßnahme arbeitslos gemeldet waren, unter den Teilnehmern an Maßnahmen zur beruflichen Förderung Ende Dezember 1971 bis Ende Dezember 1976

Zeitpunkt	Männer	Frauen	Insgesamt	Zahl der Teilnehmer	
				insgesamt	darunter: Vor Eintritt arbeitslos gemeldet
Ende Dezember 1971	3,1	9,7	4,3	162 333	6 918
Ende Dezember 1972	3,1	8,5	3,9	177 043	6 986
Ende Dezember 1973	3,0	9,1	4,1	181 572	7 507
Ende Dezember 1974	7,7	20,2	10,5	189 056	19 828
Ende Dezember 1975	17,1	29,5	20,1	191 499	38 471
Ende Dezember 1976	20,3	35,3	23,8	125 450	29 808

Quelle: Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit

Es zeigt sich, daß die Zahl der Arbeitslosen unter den Teilnehmern an beruflichen Bildungsmaßnahmen etwa in gleichem Ausmaß zugenommen hat wie die Zahl der Arbeitslosen insgesamt: Zunahme bei den Teilnehmern an beruflichen Bildungsmaßnahmen lt. Übersicht 1 um das 4,3 fache, bei den Arbeitslosen von Ende Dezember 1971 (269 810) bis Ende Dezember 1976 (1 089 935) um das 4,0fache. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß in den Zahlen der Übersicht 1 *alle* Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen enthalten sind, also auch solche, die an einer Maßnahme im Teilzeitunterricht (neben der Erwerbstätigkeit in Abend- oder Wochenendkursen) oder im Fernunterricht teilgenommen hatten. Bezieht man die Zahl der Arbeitslosen auf die für diese Fragestellung sinnvollere Basis der Teilnehmer an Maßnahmen des Vollzeitunterrichts, so ergibt sich, wie die Werte der Übersicht 2 zeigen, ein Anteil von einem Drittel (gegenüber einem Viertel bei allen Geförderten).

(2) Einen Überblick über die Verhältnisse bei den einzelnen Maßnahmearten geben die Werte in Übersicht 2.

Die Daten dieser Übersicht 2 zeigen, daß die berufliche Einarbeitung nach § 49 AFG unter allen beruflichen Bildungsmaßnahmen relativ am meisten zum Abbau von Arbeitslosigkeit beiträgt: Der Anteil der *vor* der Maßnahme Arbeitslosen unter den Geförderten beträgt mehr als 50%, *nach* der Maßnahme ist knapp 1 % arbeitslos. Der niedrige Anteil von Arbeitslosen nach der Maßnahme ist daraus zu erklären, daß die Geförderten während der Einarbeitung bereits in einem Arbeitsverhältnis stehen und nach Abschluß der Maßnahme in der Regel im Einarbeitungsbetrieb beschäftigt bleiben. Befürchtungen, daß Teilnehmer an Einarbeitungsmaßnahmen entlassen wür-

- 6) Die Aufstiegsmaßnahmen sind nach § 43 AFG auf einen beruflichen Aufstieg gerichtet, während die sog. Anpassungsmaßnahmen folgende Ziele haben:
- Anpassung der Kenntnisse und Fähigkeiten an die beruflichen Anforderungen
 - Erleichterung des Eintritts oder Wiedereintritts weiblicher Arbeitssuchender in das Berufsleben
 - Nachholen einer beruflichen Abschlußprüfung
 - Heran- und Fortbildung von Ausbildungskräften
 - Wiedereingliederung älterer Arbeitssuchender in das Berufsleben

Übersicht 2:

Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76 (Austritte) und Arbeitslosigkeit vor und nach der Maßnahme bei den verschiedenen Maßnahmearten

Geschlecht / Maßnahmearten	Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (Austritte vom 1. 7. 75 — 30. 9. 76)			Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine berufliche Bildungsmaßnahme abgeschlossen haben	
	Insgesamt	darunter: Vor der Bildungsmaßnahme arbeitslos		Absolut	Spalte 5 in % von Spalte 2
		Absolut	Spalte 3 in % von Spalte 2		
1	2	3	4	5	6
I. Männer					
1. Fortbildung	100 767	26 860	26,7	8 672	8,6
2. Umschulung ¹⁾	36 864	9 324	25,3	2 964	8,0
3. Einarbeitung	13 038	6 738	51,7	114	0,9
II. Frauen					
1. Fortbildung	34 879	16 010	45,9	3 577	10,3
2. Umschulung ¹⁾	17 211	5 942	34,5	1 574	9,2
3. Einarbeitung	5 750	3 034	52,8	69	1,2
Insgesamt	208 509	67 908	32,6	16 970	8,1

¹⁾ Einschließlich Rehabilitanden, deren Maßnahme nicht durch die Bundesanstalt für Arbeit finanziert wurde. Diese Rehabilitanden wurden jedoch nicht als vor der Bildungsmaßnahme Arbeitslose gezählt.

den, wenn die Frist für die Zahlung des Einarbeitungszuschusses abgelaufen ist, haben sich also nicht bestätigt.

Bei den Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen liegt der Anteil der vor der Maßnahme Arbeitslosen bei durchschnittlich 31 %, nach der Maßnahme sind knapp 9 % arbeitslos. Diese Werte sind jedoch bei den einzelnen Schulungszielen recht unterschiedlich. Darauf soll im folgenden näher eingegangen werden.

3.2 Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung

Die Ergebnisse für die Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung sind in Tabelle 1 (Anhang) dargestellt. Neben dem Anteil der vor und nach der Maßnahme arbeitslosen Teilnehmer (Spalten 4 und 7), dem Anteil der Personen, die an sog. Aufstiegsmaßnahmen⁶⁾ teilgenommen hatten (Spalte 5) und der durchschnittlichen Dauer der Arbeitslosigkeit von ehemaligen Teilnehmern, die Ende September 1976 noch arbeitslos waren (Spalte 8), ist in dieser Tabelle auch die Arbeitslosenquote Ende September 1976 bei den den Schulungszielen entsprechenden Berufsordnungen für die Erwerbspersonen insgesamt dargestellt. Diese Arbeitslosenquoten wurden aus den Daten über die Gliederung der Erwerbstätigen nach Berufsordnungen lt. Mikrozensus 1976 sowie den Arbeitslosenzahlen Ende Mai 1976 errechnet (Spalte 9).

Um einen besseren Überblick zu erhalten, wurden die einzelnen Fortbildungsmaßnahmen (Schulungsziele) nach folgenden Kriterien zu Maßnahmengruppen zusammengefaßt:

(1) Liegt der Anteil der Personen, die vor Beginn der Maßnahme arbeitslos waren, über dem Durchschnitt für alle Fortbildungsmaßnahmen von Männern und Frauen?

(2) Liegt der Anteil der Teilnehmer an Aufstiegsmaßnahmen über dem entsprechenden Gesamtdurchschnitt?

Übersicht 3:

Zuordnung der Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeitunterricht zu Maßnahmegruppen (Männer und Frauen)

Liegt der Anteil der vor Beginn der Maßnahme Arbeitslosen über dem Durchschnitt? 1 = nein 2 = ja	Liegt der Anteil der Teilnehmer an Aufstiegsmaßnahmen über dem Durchschnitt? 1 = nein 2 = ja	Liegt der Anteil der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Fortbildungsmaßnahmen um mindestens 5 %-Punkte über der Arbeitslosenquote Ende Sept. 1976 1 = nein 2 = ja	Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (tatsächliche Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)			Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Fortbildungsmaßnahme abgeschlossen haben	
			Insgesamt	darunter:		Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen unter den Teilnehmern an Fortbildungsmaßnahmen (Spalte 7 in % von Spalte 4)
				Vor der Bildungsmaßnahme arbeitslos (in % von Spalte 4)	Teilnehmer an Aufstiegsmaßnahmen (in % von Spalte 4)		
Ma ß n a h m e - G r u p p e							
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
1	1	1	7 571	10,4	29,6	259	3,4
1	1	2	817	26,4	39,7	120	14,7
1	2	1	44 574	10,2	76,5	2 655	6,0
1	2	2	21 443	8,1	91,5	3 683	17,2
2	1	1	29 142	50,8	16,4	1 151	3,9
2	1	2	20 023	68,3	13,8	3 475	17,4
2	2	1	—	—	—	—	—
2	2	2	—	—	—	—	—
	Übrige ¹⁾		12 076	58,8	28,3	906	7,5
Insgesamt			135 646	31,6	49,6	12 249	9,0

1) Unter 100 Fälle je Schulungsziel

(3) Liegt der Anteil der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Fortbildungsmaßnahmen in dem betreffenden Schulungsziel mindestens 5 %-Punkte über der entsprechenden Arbeitslosenquote von Ende Mai 1976?

Die Gesamtergebnisse für die einzelnen Maßnahmegruppen sind in Übersicht 3 dargestellt. In Tabelle 1 (Anhang) sind die Schulungsziele nach diesen Maßnahmegruppen geordnet.

Die theoretisch möglichen Gruppen 221 und 222 (überdurchschnittlich hoher Anteil von Arbeitslosen vor der Maßnahme und überdurchschnittlich hoher Anteil von Teilnehmern an Aufstiegsmaßnahmen) kommen in dem Material nicht vor, d. h. Arbeitslose nehmen nur selten oder gar nicht an Aufstiegsmaßnahmen teil.

Zur Charakterisierung der einzelnen Maßnahmegruppen werden folgende zusätzliche Hinweise gegeben (vgl. dazu Tabelle 1, Anhang):

Maßnahmegruppe 111 F (Alo vor M: —; Aufstieg: —; Alo nach M: —): 6 % aller Fortbildungsfälle

7) Zeichenerklärung:

- Alo vor M = Anteil der vor der Maßnahme Arbeitslosen
- Aufstieg = Anteil der Teilnehmer an Aufstiegsmaßnahmen
- Reha = Anteil der Rehabilitanden, deren Maßnahmen nicht durch die Bundesanstalt für Arbeit finanziert wurden
- Alo nach M = Anteil der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an beruflichen Bildungsmaßnahmen im Vergleich zur entsprechenden Arbeitslosenquote
- + = über dem Durchschnitt bzw. (bei Alo nach M:) um mehr als 5 %-Punkte über der entspr. Arbeitslosenquote
- = unter dem Durchschnitt bzw. (bei Alo nach M:) 5 %-Punkte oder weniger über der entspr. Arbeitslosenquote

Knapp zwei Drittel (61 %) aller Teilnehmer an Maßnahmen dieser Gruppe haben sich im Bereich der Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsberufe fortgebildet (Krankenschwestern, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Sportlehrer). Das günstige Ergebnis der Fortbildungen in dieser Maßnahmegruppe dürfte darin begründet sein, daß zum einen die Arbeitsmarktchancen in diesem Bereich noch relativ günstig waren (wie die entsprechenden Arbeitslosenquoten zeigen) und zum ändern die Angehörigen dieser Berufe überwiegend im öffentlichen Dienst beschäftigt sind und vermutlich für die Dauer der (meist relativ kurzen) Anpassungsmaßnahme überwiegend beurlaubt oder nach Beendigung der Maßnahme wieder beim früheren Arbeitgeber eingestellt werden.

Maßnahmegruppe 112 F (Alo vor M: —; Aufstieg: —; Alo nach M: +): 1 % aller Fortbildungsfälle

In dieser Gruppe, die insgesamt nur schwach besetzt ist, überwiegen mit einem Anteil von über 60 % die Angehörigen der Berufsordnung 751 (Geschäftsführer, Geschäftsbereichsleiter). In diesen Berufen ist die Wiedereingliederung von Arbeitslosen in das Erwerbsleben generell schwierig. Deshalb dürfte sich der (zwar unterdurchschnittliche) Anteil von Arbeitslosen vor der Maßnahme stark auf den Anteil der nach der Maßnahme Arbeitslosen auswirken.

Maßnahmegruppe 121 F (Alo vor M: —; Aufstieg: +; Alo nach M: —): 33 % aller Fortbildungsfälle

Die Hälfte aller Teilnehmer dieser Gruppe entfällt auf Facharbeiterberufe. Der hohe Anteil an Aufstiegsmaßnahmen deutet darauf hin, daß es sich dabei überwiegend

um Fortbildungsmaßnahmen zum Handwerks- bzw. Industriemeister handelt.

Ein weiteres Drittel der Fälle dieser Gruppe machen die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler (überwiegend: Betriebswirte) aus, bei denen der Anteil der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Fortbildungsmaßnahmen im Vergleich zur Arbeitslosenquote für alle Angehörigen dieser Berufsordnung (zu denen allerdings auch die Hochschulabsolventen der entsprechenden Fachrichtung gehören) relativ niedrig ist.

Maßnahmegruppe 122 F (Alo vor M: —; Aufstieg: +; Alo nach M: +): 16 % aller Fortbildungsfälle

96 % aller Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen dieser Gruppe entfallen auf die Fortbildung zum Techniker (der verschiedensten Fachrichtungen, vor allem Maschinenbautechniker, Techniker des Elektrofaches und Bau-techniker).

Maßnahmegruppe 211 F (Alo vor M: +; Aufstieg: —; Alo nach M: —): 21 % aller Fortbildungsfälle

Hierunter fallen überwiegend folgende Maßnahmen:

1. Fortbildung von Personen unterhalb der Facharbeiterebene (ca. ein Drittel) mit dem Ziel
 - a. einer beruflichen Anpassung auf der Ebene der Anlerntätigkeiten (z. B. für Metallarbeiter, Kranführer, Erdbewegungsmaschinenführer) oder
 - b. einer Qualifizierung für Facharbeitertätigkeiten (z. B. Schweißer, Betonbauer, Kraftfahrer)
2. Fortbildung auf der Facharbeiterebene (ca. ein Fünftel)
3. Fortbildung (im Sinne von Anpassungsmaßnahmen) für Ingenieure, Techniker und technische Sonderfachkräfte (ca. ein Viertel)
4. Fortbildung im Bereich von Stenographie und Maschinenschreiben (ca. ein Fünftel). Dieses Schulungsziel liegt jedoch bereits nahe an der Genze zu der Maßnahmegruppe 212.

Maßnahmegruppe 212 F (Alo vor M: +; Aufstieg: —; Alo nach M: +): 15 % aller Fortbildungsfälle

An diesen Maßnahmen mit unterdurchschnittlichem Wiedereingliederungserfolg haben zu über 90 % Angehörige von kaufmännischen Berufen teilgenommen.

Die wichtigsten Ergebnisse, die aus dieser Gruppenbildung gewonnen werden konnten, werden wie folgt kurz zusammengefaßt:

Unter dem Gesichtspunkt des Abbaus von (individueller) Arbeitslosigkeit sind die Anpassungs- unter den Fortbildungsmaßnahmen für Angehörige gewerblicher Berufe besonders erfolgreich, während Teilnehmer aus kaufmännischen Berufen nach der Maßnahme überdurchschnittlich häufig arbeitslos bleiben. Für Teilnehmer an aufstiegsbezogenen Fortbildungsmaßnahmen konnte festgestellt werden, daß Handwerks- und Industriemeister und (mit Einschränkungen) Betriebswirte nach Abschluß der Maßnahme relativ gute Wiedereingliederungschancen haben, bei Technikern der Anteil der Arbeitslosen nach der Maßnahme dagegen relativ hoch ist. Diese Unterschiede dürften u. a. auch darauf zurückzuführen sein, daß bei einer Rückkehr in die vor der Maßnahme ausgeübte Tätigkeit unterschiedlich hohe soziale Schranken zu überwinden sind: Betriebswirte erleiden in diesen Fällen den

geringsten Prestigeverlust, bei Technikern dagegen, die wieder eine Facharbeitertätigkeit ausüben, wird dieser vermutlich besonders stark empfunden (Prestigeschranken zwischen Arbeitern und Angestellten).

3.3 Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Umschulung

Die Tabelle über die Ergebnisse zur beruflichen Umschulung (Tabelle 2, Anhang) enthält bis auf nachstehende Ausnahme dieselben Merkmale wie die entsprechende Tabelle für die berufliche Fortbildung: Da bei der Umschulung nicht nach dem Aufstiegsaspekt unterschieden wird, wurde in Spalte 5 anstelle des Anteils der Teilnehmer an Aufstiegsmaßnahmen der Anteil der Rehabilitanden ausgewiesen, deren Maßnahmen nicht durch die Bundesanstalt für Arbeit finanziert wurden (vgl. dazu die entsprechenden Erläuterungen zur Methode der Untersuchung).

Ähnlich wie bei den Fortbildungsmaßnahmen wurden auch die einzelnen Umschulungsmaßnahmen zu Gruppen zusammengefaßt, wobei das Kriterium „Anteil der Teilnehmer an Aufstiegsmaßnahmen“ durch das Kriterium „Anteil der Rehabilitanden“ ersetzt wurde. Die Ergebnisse für die so gebildeten Gruppen sind in Übersicht 4 dargestellt. Nach diesen Gruppen wurden auch die Umschulungsziele in Tabelle 2 (Anhang) geordnet.

Zur Charakterisierung der einzelnen Maßnahmengruppen seien wiederum folgende Hinweise gegeben:

Maßnahmegruppe 111 U (Alo vor M: —; Reha: —; Alo nach M: —): 21 % aller Umschulungsfälle

Der überwiegende Teil (zwei Drittel) aller Umschüler in dieser Gruppe wurde — analog zu der entsprechenden Gruppe bei der Fortbildung — in den Bereich der Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsberufe umgeschult, in dem Ende September 1976 noch relativ gute Arbeitsmarktchancen gegeben waren. Bei Krankenpflegehelferinnen und bei Kindergärtnerinnen ist jedoch, wie auch die Arbeitslosenquoten zeigen, eine gewisse Vorsicht geboten. Ein weiteres knappes Drittel machen in dieser Maßnahmengruppe die Umschüler in Facharbeiterberufe aus, in denen Rehabilitanden in der Regel nicht einsetzbar sind (z. B. Rohrintallateure, Elektroinstallateure, Maurer).

Maßnahmegruppe 112 U (Alo vor M: —; Reha: —; Alo nach M: +): 0,4 % aller Umschulungsfälle

In diese Gruppe fallen ausschließlich die weiblichen Technischen Zeichner, bei denen allerdings der Anteil der vor der Umschulung Arbeitslosen nur knapp unter der Einstufungsgrenze liegt.

Maßnahmegruppe 121 U (Alo vor M: —; Reha: +; Alo nach M: —): 16 % aller Umschulungsfälle

Es handelt sich hierbei um Berufe, in die bevorzugt Rehabilitanden umgeschult werden, wobei etwa drei Viertel der Fälle auf gewerbliche Berufe und ein knappes Viertel auf Gesundheits- und Sozialberufe entfallen (vor allem Masseure).

Maßnahmegruppe 122 U (Alo vor M: —; Reha: +; Alo nach M: +): 18 % aller Umschulungsfälle

Drei Viertel aller Umschüler dieser Gruppe entfallen auf die männlichen Bürofachkräfte, der Rest auf Techniker, Technische Zeichner, EDV-Fachleute und Betriebswirte, wobei darauf hingewiesen werden muß, daß umgeschulte

Übersicht 4:

Zuordnung der Umschulungsmaßnahmen im Vollzeitunterricht zu Maßnahmegruppen (Männer und Frauen)

Liegt der Anteil der vor Beginn der Maßnahme Arbeitslosen <i>über</i> dem Durchschnitt? 1 = nein 2 = ja	Liegt der Anteil der Rehabilitanden <i>über</i> dem Durchschnitt? 1 = nein 2 = ja	Liegt der Anteil der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Umschulungsmaßnahmen um mindestens 5 %/o-Punkte über der Arbeitslosenquote Ende Sept. 76 1 = nein 2 = ja	Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (tatsächliche Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)				Arbeitslose Ende Sept. 76, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Umschulungsmaßnahme abgeschlossen haben	
			Laut Teilnehmerstatistik der BA (St 35 A)		Anteil der Rehabilitanden, deren Maßnahmen nicht durch die BA finanziert wurden (in % von Spalte 7)	Insgesamt	Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen unter den Teilnehmern an Umschulungsmaßnahmen (Spalte 8 in % von Spalte 7)
			Insgesamt	darunter: Vor der Bildungsmaßnahme arbeitslos (in %)				
Ma ß n a h m e - G r u p p e								
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)
1	1	1	10 652	20,7	7,1	11 470	282	2,5
1	1	2	168	37,5	28,2	234	37	15,8
1	2	1	3 420	28,2	60,5	8 669	555	6,4
1	2	2	3 422	37,7	65,1	9 817	1 546	15,7
2	1	1	8 402	66,5	4,1	8 764	324	3,7
2	1	2	6 247	54,8	21,0	7 909	1 137	14,4
2	2	1	—	—	—	—	—	—
2	2	2	—	—	—	—	—	—
Übrige ¹⁾			3 823	45,4	47,0	7 212	657	4,6
Insgesamt			36 134	42,2	33,2	54 075	4 538	8,4

1) Unter 100 Fälle je Schulungsziel

Betriebswirte besonders schwer in den Arbeitsmarkt zu integrieren sind.

Maßnahmegruppe 211 U (Alo vor M: +; Reha: —; Alo nach M: —): 16 % aller Umschulungsfälle

In dieser Gruppe sind nahezu ausschließlich Umschulungsmaßnahmen in gewerbliche Berufe enthalten, und zwar sowohl solche, die sich für Tätigkeiten unterhalb der Facharbeiterebene qualifizieren, als auch Umschulungen zum Facharbeiter.

Maßnahmegruppe 212 U (Alo vor M: +; Reha: —; Alo nach M: +): 15 % aller Umschulungsfälle

Auf diese Gruppe entfallen ausschließlich Frauen und zwar solche, die in Angestelltenberufen umgeschult wurden (Bürofachkräfte, Stenotypistinnen und Buchhalterinnen).

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß sich bei der Umschulung die gleichen Tendenzen zeigen wie bei der Fortbildung: Personen, die in gewerbliche sowie Gesundheits-Berufe umgeschult wurden, können nach der Maßnahme leichter in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden als Umschüler für kaufmännische Berufe. Dies gilt auch dann, wenn in den entsprechenden Schulungszielen der Anteil der Rehabilitanden überdurchschnittlich hoch ist.

Abschließend werden in Übersicht 5 jene Schulungsziele, in denen der Anteil der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen Ende September 1976 mindestens fünf Prozent-

punkte über der Arbeitslosenquote des entsprechenden Berufes lag, nochmals zusammenfassend dargestellt. Es fällt auf, daß die durchschnittliche Arbeitslosenquote in den entsprechenden Berufsgruppen, in denen die ehemaligen Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen überdurchschnittliche Integrationsschwierigkeiten haben, relativ niedrig ist: Männer: 2,6 %, Frauen: 4,9 %. Die Differenz zwischen dieser Quote und dem Anteil der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Bildungsmaßnahmen beträgt bei Männern 14,5, bei Frauen 9,2 Prozentpunkte. Obwohl also in diesen Berufen die Arbeitsmarktchancen, vor allem für Männer, im Durchschnitt ziemlich günstig sind, haben es entsprechend Fortgebildete und Umgeschulte relativ schwer, einen Arbeitsplatz zu finden. Die Tatsache, daß die Differenz zwischen der Arbeitslosenquote und dem Anteil der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Bildungsmaßnahmen vor allem bei solchen Schulungszielen besonders hoch ist, bei denen der Anteil der vor der Maßnahme Arbeitslosen über dem Durchschnitt liegt, deutet darauf hin, daß die Wiedereingliederungsschwierigkeiten nach der Maßnahme durch Faktoren mitbedingt sein dürften, die mit der Arbeitslosigkeit vor der Maßnahme zusammenhängen (z. B. gesundheitliche Einschränkungen, regionale Rigidität etc.). Da jedoch über diese Frage keine näheren Informationen vorliegen, ist man auf Vermutungen angewiesen. Unbeantwortet muß auch die Frage bleiben, warum diese Wiedereingliederungsschwierigkeiten bei gewerblichen Berufen unter sonst gleichen Bedingungen (hoher Anteil der vor der Maßnahme Arbeitslosen, niedrige Arbeitslosenquote) nicht bestehen.

Übersicht 5:

Schulungsziele, bei denen der Anteil der Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Fortbildungs- und Umschulungsmaßnahmen um mindestens 5 Prozentpunkte über der Arbeitslosenquote (30. 9. 76) der entsprechenden Berufe lag.

Kennziffer	Schulungsziel / Berufsordnung
A. Männer (Durchschnittlicher Anteil der Arbeitslosen unter den FuU-Teilnehmern: 17,1 %; Alo-Quote: 2,6 %):	
601	Ingenieure des Maschinen- und Fahrzeugbaus
603	Architekten, Bauingenieure
621	Maschinenbautechniker
622	Techniker des Elektrofachs
623	Bautechniker
626	Chemie-, Physikotechniker
635	Technische Zeichner
681	Groß- und Einzelhandelskaufmann, Einkäufer
682	Verkäufer
687	Handelsvertreter, Reisender
691	Bankfachleute
751	Unternehmer, Geschäftsführer
771	Kalkulatoren, Berechner
772	Buchhalter
774	Datenverarbeitungsfachleute
781	Bürofachkräfte
B. Frauen (Durchschnittlicher Anteil der Arbeitslosen unter den FuU-Teilnehmern: 14,1 %; Alo-Quote: 4,9 %):	
621	Maschinenbautechniker
626	Chemietechniker, Physikotechniker
635	Technische Zeichner
681	Groß- und Einzelhandelskaufmann, Einkäufer
682	Verkäufer
771	Kalkulatoren, Berechner
772	Buchhalter
781	Bürofachkräfte
782	Stenographen, Maschinenschreiber
784	Bürohilfskräfte

3.4 Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Einarbeitung

Wie die Werte der Tabellen 3 a und 3 b zeigen (Anhang), sind von den Teilnehmern an Einarbeitungsmaßnahmen vor Eintritt in die Maßnahme mehr als die Hälfte arbeitslos. Nach Abschluß der Maßnahme liegt der Anteil der Arbeitslosen bei etwa einem Prozent. Zwischen den einzelnen Schulungszielen gibt es keine nennenswerten Unterschiede. Die Einarbeitungsmaßnahmen erweisen sich unter der Bedingung, daß in erster Linie Personen an solchen Maßnahmen teilnehmen, die sonst kaum in Arbeit zu vermitteln sein würden, als das wirksamste Mittel zum Abbau der Arbeitslosigkeit bei diesen Personengruppen.

Wegen der geringfügigen Unterschiede in den Ergebnissen zwischen den einzelnen Schulungszielen und der insgesamt niedrigen Zahl der Arbeitslosen nach Abschluß der Maßnahme wurde auf eine weitergehende Analyse (Bildung von Maßnahmegruppen, Vergleich mit den Arbeitslosenquoten insgesamt) verzichtet.

4. Zusammenfassung

Eine vergleichende Analyse der Daten zweier Geschäftstatistiken der Bundesanstalt für Arbeit brachte zur Frage nach den Beschäftigungschancen von Teilnehmern an beruflichen Bildungsmaßnahmen folgende Ergebnisse:

(1) Unter den 209 000 Personen, die zwischen dem 1. 7. 1975 und dem 30. 9. 1976 eine durch die Bundesanstalt für Arbeit finanzierte berufliche Bildungsmaßnahme im Vollzeitunterricht beendet hatten, befanden sich 68 000 (=33%), die vor der Bildungsmaßnahme arbeitslos waren.

Bei den Teilnehmern an Einarbeitungsmaßnahmen war der Anteil der vor der Maßnahme Arbeitslosen mit über 50 % am höchsten. Die aufstiegsbezogenen Fortbildungsmaßnahmen werden dagegen von Arbeitslosen praktisch kaum besucht.

(2) Unter den ehemaligen Teilnehmern an beruflichen Bildungsmaßnahmen waren zum Beobachtungszeitpunkt (Ende September 1976) 8,1 % arbeitslos. Dieser Anteil ist je nach Geschlecht, Maßnahmeart und Schulungsziel recht unterschiedlich.

(3) Bei den Teilnehmern an beruflichen Fortbildungsmaßnahmen zeigten sich folgende Ergebnisse:

- Maßnahmen mit dem Ziel des beruflichen Aufstiegs: Personen, die sich zum Handwerks- bzw. Industrie-meister fortgebildet hatten, konnten nach Beendigung der Maßnahme am leichtesten wieder in das Erwerbsleben eingegliedert werden. Auch bei Betriebswirten war der Anteil der Arbeitslosen Ende September 1976 relativ niedrig. Bei Technikern dagegen zeigte sich, daß größere Schwierigkeiten bestehen, nach Beendigung der Maßnahme einen Arbeitsplatz zu finden.
- Übrige Maßnahmen (überwiegend mit dem Ziel der Anpassung der Kenntnisse und Fähigkeiten an die beruflichen Anforderungen): Teilnehmer an solchen Maßnahmen im Bereich der gewerblichen Berufe hatten nach Beendigung ihrer Lehrgänge kaum Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden. Dies gilt sowohl für Maßnahmen unterhalb der Facharbeiterebene als auch für solche, die sich zum Facharbeiter qualifizieren. Ähnliche Ergebnisse zeigten sich auch bei den Anpassungsmaßnahmen für Ingenieure und Techniker sowie für solche im Bereich der Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsberufe. Relativ hohe Anteile von Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Anpassungsmaßnahmen wiesen dagegen die meisten kaufmännischen Berufe auf, obwohl die entsprechenden Arbeitslosenquoten unter den Erwerbspersonen insgesamt in den meisten dieser Berufe relativ niedrig sind.

(4) Für die Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen ergaben sich ähnliche Ergebnisse wie für die Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen: Geringe Wiedereingliederungsschwierigkeiten bei Umschülern in gewerbliche sowie Gesundheits- und Sozialberufe (auch wenn der Anteil der Rehabilitanden verhältnismäßig hoch war), dagegen vergleichsweise hohe Anteile von Arbeitslosen unter den ehemaligen Teilnehmern an Umschulungsmaßnahmen für Angestelltenberufe (vor allem: Technische Zeichner, Bürofachkräfte, Stenographen und Maschinenschreiber).

(5) Von den ehemaligen Teilnehmern an Einarbeitungsmaßnahmen war Ende September 1976 nur 1 % arbeitslos. Die Einarbeitungsmaßnahmen, an denen etwa zur Hälfte Arbeitslose teilnehmen, tragen also relativ am stärksten zum Abbau der Arbeitslosigkeit bei.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß sich gelegentlich geäußerte Befürchtungen, wonach Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen nach Abschluß der Maßnahme zu einem beträchtlichen Teil arbeitslos bleiben, nicht bestätigt haben.

Tabelle 1:
Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht und Arbeitslosigkeit,
gegliedert nach Maßnahmegruppen, Geschlecht und Schulungszielen

Schulungsziel		Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (tatsächliche Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)			Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Fortbildungsmaßnahme abgeschlossen haben			Anteil der Arbeitslosen unter den Erwerbspersonen Ende Mai 76 (Alo-Quote)
Kenn-ziffer	Bezeichnung	Insgesamt	darunter:		Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen unter den Absolventen von Fortbildungsmaßnahmen (Spalte 6 in % von Spalte 3)	Durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit bis 30. 9. 76 (in Monaten)	
			Vor der Bildungsmaßnahme arbeitslos (in % von Spalte 3)	Teilnehmer an Aufstiegsmaßnahmen (in % von Spalte 3)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
I	Maßnahmegruppe 111 F:		unter dem Durchschnitt	unter dem Durchschnitt		relativ niedrig		
	1. Männer:							
041	Landarbeitskräfte	212	24,5	11,8	4	1,9	2,6	1,9
171	Schriftsetzer	541	28,5	18,3	12	2,2	6,2	4,1
291	Werkzeugmacher	548	29,6	39,1	33	6,0	3,2	1,9
547	Maschinenwärter, Maschinistenhelfer	203	6,9	26,1	0	0,0	0,0	2,7
723	Decksleute in der Seeschifffahrt	234	10,3	21,8	1	0,4	0,5	7,5
804	Schornsteinfeger	585	1,2	16,4	3	0,5	3,7	1,5
852	Masseure, Krankengymnasten u. a.	134	4,5	6,0	4	3,0	1,5	2,6
853	Krankenpfleger	343	4,1	42,6	5	1,5	0,8	0,7
861	Sozialarbeiter, Sozialpfleger	249	6,0	20,9	10	4,0	2,6	3,1
862	Heimleiter, Sozialpädagogen	274	4,0	25,2	5	1,8	1,9	3,3
876	Sportlehrer	129	4,7	18,6	5	3,9	4,4	2,1
	2. Frauen:							
351	Schneider	626	13,7	38,8	34	5,4	2,9	3,2
852	Masseure, Krankengymnasten u. a.	264	8,0	6,8	3	1,1	1,0	2,6
853	Krankenschwestern, Hebammen	1 796	3,7	42,0	24	1,3	1,6	1,2
854	Helfer in der Krankenpflege	155	20,6	43,2	8	5,2	4,5	6,4
861	Sozialarbeiter, Sozialpfleger	357	15,7	27,7	23	6,4	0,9	2,5
864	Kindergärtnerinnen, -pflegerinnen	921	7,1	24,5	85	9,2	2,8	5,8
	Summe Maßnahmegruppe 111 F:	7 571	10,4	29,6	259	3,4	2,5	2,7
II	Maßnahmegruppe 112 F:		unter dem Durchschnitt	unter dem Durchschnitt		relativ hoch		
	1. Männer:							
284	Feinmechaniker	108	27,8	47,2	13	12,0	4,0	3,4
691	Bankfachleute	214	23,8	15,4	51	23,8	3,5	1,1
751	Unternehmer, Geschäftsführer	495	27,3	48,5	56	11,3	4,3	0,9
	Summe Maßnahmegruppe 112 F:	817	26,4	39,7	120	14,7	4,1	1,1
III	Maßnahmegruppe 121 F:		unter dem Durchschnitt	über dem Durchschnitt		relativ niedrig		
	1. Männer:							
011	Landwirte	234	6,8	52,6	4	1,7	1,6	0,0
031	Verwalter i. d. Landwirtschaft u. Tierzucht	111	1,8	73,0	0	0,0	0,0	1,0
032	Agraringenieure, Landwirtschaftsberater	167	3,0	82,6	13	7,8	3,1	4,4
051	Gärtner, Gartenarbeiter	618	6,3	94,0	17	2,8	2,9	3,1
052	Gartenarchitekten, Gartenverwalter	175	3,4	97,7	8	4,6	2,0	3,1
251	Stahlschmiede	114	10,5	64,9	5	4,4	3,4	1,7

noch Tabelle 1:
Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht und Arbeitslosigkeit,
gegliedert nach Maßnahmegruppen, Geschlecht und Schulungszielen

Schulungsziel		Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (tatsächliche Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)			Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Fortbildungsmaßnahme abgeschlossen haben			Anteil der Arbeitslosen unter den Erwerbs- personen Ende Mai 76 (Alo-Quote)
Kenn- ziffer	Bezeichnung	Insgesamt	darunter:		Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen unter den Absolventen von Fort- bildungs- maßnahmen (Spalte 6 in % von Spalte 3)	Durch- schnittliche Dauer der Arbeits- losigkeit bis 30. 9. 76 (in Monaten)	
			Vor der Bil- dungsmaß- nahme arbeitslos (in % von Spalte 3)	Teilnehmer an Auf- stiegsmaß- nahmen (in % von Spalte 3)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
261	Feinblechner	127	10,2	71,7	7	5,5	1,3	2,4
262	Rohrinstallateure	1 642	11,9	88,1	74	4,5	3,0	4,2
271	Bauschlosser	551	30,3	58,1	34	6,2	3,4	2,5
281	Kraftfahrzeuginstandsetzer	2 805	8,8	92,2	93	3,3	2,9	3,0
282	Landmaschineninstandsetzer	264	9,5	87,1	7	2,7	6,0	3,3
303	Zahntechniker	124	4,0	97,6	4	3,2	0,5	0,7
304	Augenoptiker	259	2,7	91,5	9	3,5	1,9	0,6
311	Elektroinstallateure, -monteure	3 720	20,3	69,4	230	6,2	3,3	3,3
315	Funk-, Tongerätemechaniker	697	7,9	92,1	62	8,9	2,9	9,5
392	Konditoren	259	5,4	97,3	1	0,4	4,5	1,8
401	Fleischer	1 315	3,1	97,0	8	0,6	4,6	1,9
411	Köche	478	10,9	69,7	7	1,5	2,9	4,0
422	Brauer, Mälzer	182	2,2	97,3	9	4,9	2,0	2,2
441	Maurer	1 444	26,8	68,0	36	2,5	3,2	1,4
451	Zimmerer	380	17,9	77,4	5	1,3	3,0	1,8
452	Dachdecker	223	8,5	84,8	1	0,4	4,5	3,8
462	Straßenbauer	113	12,4	77,9	3	2,7	6,0	7,8
466	sonstige Tiefbauer	180	16,7	71,7	2	1,1	2,0	15,9
481	Stukkateure, Gipser, Verputzer	170	13,5	87,1	1	0,6	0,5	5,8
483	Fliesenleger	234	11,1	97,9	9	3,8	4,1	5,8
491	Raumausstatter	184	4,9	82,6	4	2,2	2,3	4,7
511	Maler, Lackierer (Ausbau)	1 361	9,8	91,2	39	2,9	2,8	3,6
625	Bergbau-, Hütten-, Gießereitechniker	250	24,4	76,8	12	4,8	2,4	1,0
627	übrige Fertigungstechniker	1 434	6,1	91,3	161	11,2	3,1	6,2
629	Industriemeister, Werkmeister	2 391	6,1	71,2	120	5,0	3,9	1,3
721	Nautiker	780	2,9	91,7	5	0,6	1,7	2,2
722	techn. Schiffsoffiziere, -maschinisten	549	1,5	79,4	3	0,5	2,8	3,2
753	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	1 066	4,7	66,2	44	4,1	1,6	1,4
881	Wirtsch.- u. Soz.-Wissenschaftler (insb. Betriebswirte)	11 515	10,1	69,5	1 062	9,2	2,6	13,3
901	Friseure	466	7,9	85,8	5	1,1	1,9	1,0
911	Gastwirte, Hoteliers, Gaststättenkaufleute	186	9,7	83,9	4	2,2	1,6	1,3
2. Frauen:								
623	Bautechniker	315	10,2	94,9	65	20,6	4,1	16,1
627	übrige Fertigungstechniker	377	9,5	64,7	34	9,0	2,6	28,2
753	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	251	4,0	66,5	22	8,8	2,7	4,3
862	Heimleiter, Sozialpädagogen	1 445	5,5	54,2	11	0,8	2,9	3,0
881	Wirtsch.- u. Soz.-Wissenschaftler (insb. Betriebswirte)	3 734	7,1	74,9	384	10,3	2,7	15,0
901	Friseure	1 083	12,8	80,8	13	1,2	1,8	2,4
921	Hauswirtschaftsverwalter	601	5,0	66,1	18	3,0	2,2	2,9
	Summe Maßnahmegruppe 121 F:	44 574	10,2	76,5	2 655	6,0	2,9	2,7

noch Tabelle 1:

Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht und Arbeitslosigkeit, gegliedert nach Maßnahmegruppen, Geschlecht und Schulungszielen

Schulungsziel		Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (tatsächliche Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)			Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Fortbildungsmaßnahme abgeschlossen haben			Anteil der Arbeitslosen unter den Erwerbspersonen Ende Mai 76 (Alo-Quote)
Kenn-ziffer	Bezeichnung	Insgesamt	darunter:		Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen unter den Absolventen von Fortbildungsmaßnahmen (Spalte 6 in % von Spalte 3)	Durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit bis 30. 9. 76 (in Monaten)	
			Vor der Bildungsmaßnahme arbeitslos (in % von Spalte 3)	Teilnehmer an Aufstiegsmaßnahmen (in % von Spalte 3)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
IV	Maßnahmegruppe 122 F:		unter dem Durchschnitt	über dem Durchschnitt		relativ hoch		
	1. Männer:							
501	Tischler	851	12,0	89,0	56	6,6	1,8	1,6
621	Maschinenbautechniker	10 933	7,6	90,9	2 002	18,3	4,0	9,7
622	Techniker des Elektrofaches	6 268	5,6	93,9	1 011	16,1	3,6	3,3
623	Bautechniker	2 382	16,1	88,6	429	18,0	3,7	7,5
626	Chemietechniker, Physikotechniker	500	3,4	93,4	74	14,8	3,1	2,3
	2. Frauen:							
621	Maschinenbautechniker	348	8,9	92,2	84	24,1	3,7	13,7
626	Chemietechniker, Physikotechniker	161	9,3	93,2	27	16,8	3,5	5,6
	Summe Maßnahmegruppe 122 F:	21 443	8,1	91,5	3 683	17,2	3,7	3,5
V	Maßnahmegruppe 211 F:		über dem Durchschnitt	unter dem Durchschnitt		relativ niedrig		
	1. Männer:							
221	Dreher	264	43,6	36,7	16	6,1	3,6	2,0
241	Schweißer, Brennschneider	3 629	67,9	11,4	74	2,0	3,3	3,8
273	Maschinenschlosser	1 233	37,3	42,9	58	4,7	3,5	2,5
274	Betriebsschlosser, Reparaturschlosser	303	37,3	32,7	15	5,0	4,1	2,5
285	sonstige Mechaniker	827	31,9	37,4	43	5,2	3,4	2,7
314	Elektrogerätebauer	2 208	41,7	7,9	63	2,9	3,5	5,7
323	Metallarbeiter o. n. A.	1 024	90,0	5,0	35	3,4	3,8	14,5
442	Betonbauer	513	66,4	34,7	7	1,4	5,3	4,6
544	Kranführer	147	40,1	8,8	1	0,7	4,5	3,1
545	Erdbewegungsmaschinenführer	110	66,4	19,1	1	0,9	4,5	4,0
607	sonstige Ingenieure	532	38,0	21,6	21	3,9	4,6	0,6
628	sonstige Techniker	6 725	39,6	21,7	159	2,4	4,6	1,1
632	Physikal. u. mathemat.-techn. Sonderfachkräfte	145	44,1	7,6	4	2,8	3,8	4,7
703	Werbefachleute	255	46,3	23,5	17	6,7	3,7	2,5
714	Kraftfahrzeugführer	3 476	38,2	2,2	14	0,4	3,4	2,7
744	Lager-, Transportarbeiter	121	64,5	2,5	19	15,7	3,5	17,3
752	Unternehmensberater, Organisatoren	335	36,4	31,0	20	6,0	5,5	1,3
912	Kellner, Stewards	120	40,0	41,7	4	3,3	3,4	6,5
	2. Frauen:							
323	Metallarbeiter o. n. A.	172	95,3	6,4	9	5,2	3,0	21,8
356	Näher	129	98,4	10,9	4	3,1	3,0	2,7
628	sonstige Techniker	163	35,6	16,0	9	5,5	6,2	0,8
774	Datenverarbeitungsfachleute	271	60,5	17,7	19	7,0	3,8	3,0

noch Tabelle 1:
Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht und Arbeitslosigkeit,
gegliedert nach Maßnahmegruppen, Geschlecht und Schulungszielen

Schulungsziel		Teilnehmer an Fortbildungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (tatsächliche Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)			Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Fortbildungsmaßnahme abgeschlossen haben			Anteil der Arbeitslosen unter den Erwerbs- personen Ende Mai 76 (Alo-Quote)
Kenn- ziffer	Bezeichnung	Insgesamt	darunter:		Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen unter den Absolventen von Fort- bildungs- maßnahmen (Spalte 6 in % von Spalte 3)	Durch- schnittliche Dauer der Arbeits- losigkeit bis 30. 9. 76 (in Monaten)	
			Vor der Bil- dungsmaß- nahme arbeitslos (in % von Spalte 3)	Teilnehmer an Auf- stiegsmaß- nahmen (in % von Spalte 3)				
1	2	3	4	5	6	7	8	9
782	Stenographen, Maschinenschreiber u. a.	5 290	62,8	14,5	482	9,1	3,8	4,7
856	Sprechstundenhelfer	512	35,7	13,3	34	6,6	3,8	4,0
857	Medizinallaboranten	254	41,3	15,0	2	0,8	1,0	2,5
912	Kellner, Stewards	122	78,7	7,4	5	4,1	4,1	4,8
923	hauswirtschaftliche Betreuer	262	82,8	14,1	16	6,1	2,5	7,7
	Summe Maßnahmegruppe 211 F:	29 142	50,8	16,4	1 151	3,9	3,9	4,6
VI	Maßnahmegruppe 212 F:		über dem Durch- schnitt	unter dem Durch- schnitt		relativ hoch		
	1. Männer:							
601	Ingenieure des Maschinen- u. Fahrzeugbaues	522	52,7	7,9	134	25,7	4,2	6,2
603	Architekten, Bauingenieure	476	82,1	3,4	119	25,0	4,7	3,6
635	Technische Zeichner	199	61,3	7,5	88	44,2	3,6	6,9
681	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkäufer	847	54,1	35,8	173	20,4	3,9	1,9
682	Verkäufer	151	80,8	4,6	29	19,2	4,4	4,2
687	Handelsvertreter, Reisende	146	95,2	0,0	34	23,3	4,4	4,5
771	Kalkulatoren, Berechner	177	79,7	4,5	19	10,7	3,2	2,2
772	Buchhalter	1 178	59,3	31,5	129	11,0	4,6	3,5
774	Datenverarbeitungsfachleute	1 297	43,4	23,1	131	10,1	4,3	2,3
781	Bürofachkräfte	4 198	76,9	10,1	886	21,1	4,0	1,9
	2. Frauen:							
352	Oberbekleidungsnäher	131	86,3	16,0	20	15,3	4,6	9,2
635	Technische Zeichner	135	74,1	12,6	45	33,3	4,0	8,9
681	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkäufer	412	60,0	24,3	60	14,6	3,6	2,3
682	Verkäufer	701	93,4	1,1	111	15,8	4,5	5,3
771	Kalkulatoren, Berechner	106	93,4	4,7	17	16,0	4,2	11,0
772	Buchhalter	1 553	66,2	26,9	242	15,6	4,7	5,0
781	Bürofachkräfte	7 507	67,3	9,4	1 039	13,8	4,2	3,4
784	Bürohilfskräfte	287	89,5	4,2	199	69,3	4,4	38,2
	Summe Maßnahmegruppe 212 F:	20 023	68,3	13,8	3 475	17,4	4,2	3,9
	Übrige (unter 100 Fälle je Schulungsziel):	12 076	58,5	28,3	906	7,5	3,9	3,5
S	Insgesamt:	135 646	31,6	49,6	12 249	9,0	3,5	3,6

Tabelle 2:
Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht und Arbeitslosigkeit,
gegliedert nach Maßnahmegruppen, Geschlecht und Schulungszielen

Schulungsziel		Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (tatsächliche Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76) und Rehabilitanden			Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Umschulungsmaßnahme abgeschlossen haben			Anteil der Arbeitslosen unter den Erwerbs- personen Ende Mai 76 (Alo-Quote)	
Kenn- ziffer	Bezeichnung	Laut Teilnehmerstatistik der BA (St 35 A)		Anteil der Rehabili- tanden, deren Maßnahmen nicht durch die BA finanziert wurden (in % von Spalte 6)	Insgesamt	Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen unter den Absolventen von Umschu- lungsmaß- nahmen (Spalte 7 in % von Spalte 6)		Durch- schnittliche Dauer der Arbeits- losigkeit bis 30. 9. 76 (in Monaten)
		Insgesamt	darunter: Vor der Bil- dungsmaß- nahme arbeitslos (in %)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
I.	Maßnahmegruppe 111 U:		unter dem Durchschnitt	unter dem Durchschnitt			relativ niedrig		
	1. Männer:								
222	Fräser	93	40,9	10,6	104	4	3,8	1,3	2,3
262	Rohrinstallateure	313	19,2	1,6	318	5	1,6	0,8	4,2
281	Kraftfahrzeuginstandsetzer	298	15,8	7,7	323	12	3,7	2,5	3,0
291	Werkzeugmacher	644	25,5	10,6	720	36	5,0	2,8	1,9
311	Elektroinstallateure, Elektromonteure	951	26,2	5,5	1 006	63	6,3	3,1	3,3
331	Spinner, Spinnvorbereiter	116	1,7	0,0	116	0	0,0	0,0	3,8
441	Maurer	250	30,0	3,5	259	3	1,2	1,8	1,4
501	Tischler	247	31,2	6,8	265	7	2,6	0,5	1,6
511	Maler, Lackierer (Ausbau)	94	38,3	6,0	100	2	2,0	0,5	3,6
681	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Einkäufer	321	13,4	30,4	461	32	6,9	3,5	1,9
701	Speditionskaufleute	52	15,4	23,5	68	3	4,4	5,2	2,7
853	Krankenpfleger	732	12,7	9,1	805	1	0,1	2,0	0,7
854	Helfer in der Krankenpflege	449	27,4	10,2	500	4	0,8	5,8	8,1
861	Sozialarbeiter, Sozialpfleger	378	42,1	18,2	462	8	1,7	2,8	3,1
	2. Frauen:								
852	Masseure, Krankengymnasten u. a.	522	19,2	10,8	585	12	2,1	1,5	2,6
853	Krankenschwestern, Hebammen	970	9,1	2,6	996	5	0,5	5,5	1,2
854	Helfer in der Krankenpflege	1 581	20,8	0,7	1 592	21	1,3	4,8	6,4
857	Medizinallaboranten	187	10,2	18,0	228	8	3,5	2,3	2,5
861	Sozialarbeiter, Sozialpfleger	1 440	25,1	2,0	1 470	18	1,2	2,0	2,5
862	Heimleiter, Sozialpädagogen	739	14,2	5,5	782	7	0,9	2,1	3,0
864	Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen	275	9,5	11,3	310	31	10,0	3,7	5,8
	Summe Maßnahmegruppe 111 U:	10 652	20,7	7,1	11 470	282	2,5	3,1	2,6
II.	Maßnahmegruppe 112 U:		unter dem Durchschnitt	unter dem Durchschnitt			relativ hoch		
	2. Frauen:								
635	Technische Zeichner	168	37,5	28,2	234	37	15,8	4,1	8,9
III.	Maßnahmegruppe 121 U:		unter dem Durchschnitt	über dem Durchschnitt			relativ niedrig		
	1. Männer:								
284	Feinmechaniker	187	33,2	84,5	1 203	69	5,7	4,9	3,4
285	sonstige Mechaniker	550	31,5	48,9	1 076	76	7,1	4,1	2,7
303	Zahntechniker	83	30,1	74,9	331	0	0,0	0,0	0,7

noch Tabelle 2:
Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht und Arbeitslosigkeit,
gegliedert nach Maßnahmegruppen, Geschlecht und Schulungszielen

Schulungsziel		Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (tatsächliche Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76) und Rehabilitanden			Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Umschulungsmaßnahme abgeschlossen haben			Anteil der Arbeitslosen unter den Erwerbs- personen Ende Mai 76 (Alo-Quote)	
Kenn- ziffer	Bezeichnung	Laut Teilnehmerstatistik der BA (St 35 A)		Anteil der Rehabili- tanden, deren Maßnahmen nicht durch die BA finanziert wurden (in % von Spalte 6)	Insgesamt	Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen unter den Absolventen von Umschu- lungsmaß- nahmen (Spalte 7 in % von Spalte 6)		Durch- schnittliche Dauer der Arbeits- losigkeit bis 30. 9. 76 (in Monaten)
		Insgesamt	darunter: Vor der Bil- dungsmaß- nahme arbeitslos (in %)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
314	Elektrogerätebauer	840	27,9	71,2	2 915	265	9,1	3,6	5,7
315	Funk-, Tongerätemechaniker	212	32,5	66,8	638	53	8,3	3,3	9,5
632	Physikal. u. mathemat.-techn. Sonderfachkräfte	122	26,2	55,0	271	15	5,5	1,6	4,7
691	Bankfachleute	131	8,4	37,3	209	10	4,8	4,7	1,1
852	Masseure, Krankengymnasten u. a.	787	30,5	37,7	1 263	41	3,2	2,5	2,6
862	Heimleiter, Sozialpädagogen	219	13,7	33,2	328	2	0,6	2,0	3,3
	2. Frauen:								
856	Sprechstundenhelfer	289	30,1	33,6	435	24	5,5	2,2	4,0
	Summe Maßnahmegruppe 121 U:	3 420	28,2	60,5	8 669	555	6,4	3,1	3,6
IV.	Maßnahmegruppe 122 U:		unter dem Durchschnitt	über dem Durchschnitt			relativ hoch		
	1. Männer:								
621	Maschinenbautechniker	54	13,0	85,5	372	67	18,0	4,1	9,7
623	Bautechniker	61	26,2	83,1	360	72	20,0	4,1	7,5
635	Technische Zeichner	526	30,6	63,0	1 420	223	15,7	4,2	6,9
774	Datenverarbeitungsfachleute	166	28,3	49,8	331	48	14,5	4,3	2,3
781	Bürofachkräfte	2 557	40,9	64,6	7 221	1 084	15,0	4,0	1,9
881	Wirtsch.- u. Soz.-Wissenschaftler (insb. Betriebswirte)	58	24,1	48,7	113	52	46,0	3,6	13,3
	Summe Maßnahmegruppe 122 U:	3 422	37,7	65,1	9 817	1 546	15,7	4,0	2,9
V.	Maßnahmegruppe 211 U:		über dem Durchschnitt	unter dem Durchschnitt			relativ niedrig		
	1. Männer:								
051	Gärtner, Gartenarbeiter	134	50,7	0,7	135	4	3,0	3,8	3,1
221	Dreher	621	43,8	14,9	730	27	3,7	3,4	2,0
241	Schweißer, Brennschneider	2 636	80,8	2,4	2 701	71	2,6	3,4	3,8
271	Bauschlosser	207	48,8	2,8	213	14	6,6	3,1	2,5
273	Maschinenschlosser	1 979	45,3	1,4	2 008	107	5,3	3,2	2,5
274	Betriebs-, Reparaturschlosser	805	50,6	1,7	819	34	4,2	2,4	2,5
275	Stahlbauschlosser, Eisenschiffbauer	120	67,5	2,4	123	1	0,8	0,5	2,5
323	Metallarbeiter o. n. A.	906	88,6	8,5	990	37	3,7	4,3	14,5
544	Kranführer	157	51,6	13,3	181	2	1,1	6,8	3,1
714	Kraftfahrzeugführer	100	73,0	17,4	121	7	5,8	2,1	2,7
	2. Frauen:								
352	Oberbekleidungsnäher	426	92,0	0,7	429	16	3,7	4,7	9,2
356	Näher	132	99,2	0,0	132	1	0,8	2,0	2,7
923	Hauswirtschaftliche Betreuer	179	86,6	1,6	182	3	1,6	6,0	7,7
	Summe Maßnahmegruppe 211 U:	8 402	66,5	4,1	8 764	324	3,7	3,5	4,0

noch Tabelle 2:
Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht und Arbeitslosigkeit,
gegliedert nach Maßnahmegruppen, Geschlecht und Schulungszielen

Schulungsziel		Teilnehmer an Umschulungsmaßnahmen im Vollzeit-Unterricht (tatsächliche Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76) und Rehabilitanden			Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Umschulungsmaßnahme abgeschlossen haben			Anteil der Arbeitslosen unter den Erwerbs- personen Ende Mai 76 (Alo-Quote)	
Kenn- ziffer	Bezeichnung	Laut Teilnehmerstatistik der BA (St 35 A)		Insgesamt	Insgesamt	Anteil der Arbeitslosen unter den Absolventen von Umschu- lungsmaß- nahmen (Spalte 7 in % von Spalte 6)	Durch- schnittliche Dauer der Arbeits- losigkeit bis 30. 9. 76 (in Monaten)		
		Insgesamt	darunter: Vor der Bil- dungsmaß- nahme arbeitslos (in %)						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
VI.	Maßnahmegruppe 212 U:		über dem Durch- schnitt	unter dem Durch- schnitt		relativ hoch			
	2. Frauen:								
772	Buchhalter	118	42,4	2,5	121	26	21,5	2,6	5,0
781	Bürofachkräfte	3 694	49,7	29,1	5 213	823	15,8	3,6	3,4
782	Stenographen, Maschinenschreiber u. a.	2 435	63,0	5,4	2 575	288	11,2	4,2	4,7
	Summe Maßnahmegruppe 212 U:	6 247	54,8	21,0	7 909	1 137	14,4	3,8	3,8
	Übrige (unter 100 Fälle je Schulungsziel)	3 823	45,4	47,0	7 212	657	4,6	3,6	3,7
	Insgesamt:	36 134	42,2	33,2	54 075	4538	8,4	3,4	3,6

Tabelle 3 a:
Männliche Teilnehmer an Einarbeitungsmaßnahmen
und Arbeitslosigkeit, gegliedert nach Schulungszielen

Schulungsziel		Männliche Teilnehmer an Einarbeitungsmaßnahmen (Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)			Männliche Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Einarbeitungsmaßnahme abgeschlossen haben	
Kenn-ziffer	Bezeichnung	Ins-gesamt	darunter: Vor der Einarbeitungsmaßnahme arbeitslos		Absolut Spalte 6 in % von Spalte 3	
			Absolut Spalte 4 in % von Spalte 3			
1	2	3	4	5	6	7
111	Steinbearbeiter	76	42	55,3	0	0,0
102	Edelsteinbearbeiter	62	32	51,6	0	0,0
112	Formstein-, Betonhersteller	74	28	37,8	0	0,0
121	Keramiker	110	50	45,5	0	0,0
132	Hohlglasmacher	52	8	15,4	0	0,0
135	Glasbearbeiter, Glasveredler	70	26	37,1	0	0,0
141	Chemiebetriebswerker	123	37	30,1	1	0,8
143	Gummihersteller, -verarbeiter	73	54	74,0	0	0,0
151	Kunststoffverarbeiter	350	200	57,1	0	0,0
171	Schriftsetzer	206	35	17,0	0	0,0
172	Druckstockhersteller	169	54	32,0	0	0,0
174	Flach-, Tiefdrucker	196	66	33,7	0	0,0
175	Spezialdrucker, Siebdrucker	62	38	61,3	0	0,0
181	Holzaufbereiter	210	152	72,4	0	0,0
191	Eisen-, Metall-erzeuger, Schmelzer	62	19	30,6	0	0,0
192	Walzer	191	22	11,5	0	0,0
212	Drahtverformer, -verarbeiter	86	48	55,8	0	0,0
221	Dreher	309	110	35,6	2	0,6
222	Fräser	111	41	36,9	0	0,0
224	Bohrer	64	33	51,6	0	0,0
225	Metallschleifer	125	70	56,0	0	0,0
241	Schweißer, Brennschneider	667	300	45,0	3	0,4
261	Feinblechner	74	43	58,1	0	0,0
262	Rohrinstallateure	169	108	63,9	2	1,2
271	Bauschlosser	129	87	67,4	1	0,8
272	Blech-, Kunststoffschlosser	205	99	48,3	0	0,0
273	Maschinenschlosser	256	143	55,9	1	0,4
274	Betriebsschlosser, Reparaturschlosser	97	49	50,5	3	3,1
275	Stahlbauschlosser, Eisenschiffbauer	152	68	44,7	2	1,3
281	Kraftfahrzeug-instandsetzer	92	69	75,0	3	3,3
284	Feinmechaniker	64	36	56,3	1	1,6
285	Sonstige Mechaniker	259	114	44,0	4	1,5
291	Werkzeugmacher	165	63	38,2	0	0,0
303	Zahntechniker	305	172	56,4	0	0,0
311	Elektroinstallateure, -monteure	222	107	48,2	3	1,4
314	Elektrogerätebauer	87	53	60,9	0	0,0
323	Metallarbeiter o. n. A.	303	156	51,5	12	4,0

noch Tabelle 3 a:
Männliche Teilnehmer an Einarbeitungsmaßnahmen
und Arbeitslosigkeit, gegliedert nach Schulungszielen

Schulungsziel		Männliche Teilnehmer an Einarbeitungsmaßnahmen (Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)			Männliche Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Einarbeitungsmaßnahme abgeschlossen haben	
Kenn-ziffer	Bezeichnung	Ins-gesamt	darunter: Vor der Einarbeitungsmaßnahme arbeitslos		Absolut	Spalte 6 in % von Spalte 3
			Absolut Spalte 4 in % von Spalte 3			
1	2	3	4	5	6	7
331	Spinner, Spinnvorbereiter	230	162	70,4	0	0,0
332	Spuler, Zwirner, Seiler	74	60	81,1	0	0,0
342	Weber	137	73	53,3	0	0,0
344	Maschenwarenfertiger	99	54	54,5	0	0,0
362	Textilausrüster	62	47	75,8	0	0,0
373	Schuhwarenhersteller	68	49	72,1	0	0,0
441	Maurer	86	40	46,5	0	0,0
442	Betonbauer	83	47	56,6	0	0,0
451	Zimmerer	50	27	54,0	0	0,0
482	Isolierer, Abdichter	55	15	27,3	2	3,6
492	Polsterer, Matratzenhersteller	78	66	84,6	0	0,0
501	Tischler	265	189	71,3	4	1,5
511	Maler, Lackierer (Ausbau)	64	31	48,4	1	1,6
512	Warenmaler, -lackierer	61	53	86,9	0	0,0
521	Warenprüfer, -sortierer	76	37	48,7	0	0,0
522	Warenaufmacher, Versandfertigmacher	64	41	64,1	0	0,0
543	Sonstige Maschinisten	68	30	44,1	0	0,0
544	Kranführer	94	17	18,1	0	0,0
545	Erdbewegungs-maschinenführer	80	45	56,3	0	0,0
549	Maschineneinrichter o.n.A.	98	50	51,0	0	0,0
603	Architekten, Bauingenieure	66	36	54,5	1	1,5
621	Maschinenbau-techniker	111	61	55,0	1	0,9
622	Techniker des Elektrofaches	65	39	60,0	0	0,0
623	Bautechniker	82	50	61,0	0	0,0
628	Sonstige Techniker	178	80	44,9	1	0,6
629	Industriemeister, Werkmeister	85	32	37,6	1	1,2
635	Technische Zeichner	168	111	66,1	1	0,6
681	Groß- und Einzel-handelskauffleute u. a.	214	117	54,7	1	0,5
682	Verkäufer	274	133	48,5	3	1,1
687	Handelsvertreter, Reisende	142	93	65,5	3	2,1
694	Lebens-, Sachver-sicherungsfachleute	75	48	64,0	2	2,7
701	Speditionskauffleute	57	26	45,6	0	0,0
714	Kraftfahrzeugführer	62	26	41,9	4	6,5
741	Lagerverwalter, Magaziner	209	117	56,0	1	0,5

noch Tabelle 3 a:
Männliche Teilnehmer an Einarbeitungsmaßnahmen
und Arbeitslosigkeit, gegliedert nach Schulungszielen

Schulungsziel		Männliche Teilnehmer an Einarbeitungsmaßnahmen (Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)		Männliche Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Einarbeitungsmaßnahme abgeschlossen haben	
Kenn-ziffer	Bezeichnung	Ins-gesamt	darunter: Vor der Einarbeitungsmaßnahme arbeitslos		
			Absolut	Spalte 4 in % von Spalte 3	
1	2	3	4	5	6 7
744	Lager-, Transportarbeiter	93	41	44,1	1 1,1
751	Unternehmer, Geschäftsführer u. a.	125	68	54,4	0 0,0
772	Buchhalter	101	59	58,4	0 0,0
774	Datenverarbeitungs-fachleute	91	38	41,8	2 2,2
781	Bürofachkräfte	449	249	55,5	9 2,0
	Übrige	2 472	1 349	54,6	36 1,5
	Summe	13 038	6 738	51,7	114 0,9

Tabelle 3 b:
Weibliche Teilnehmer an Einarbeitungsmaßnahmen
und Arbeitslosigkeit, gegliedert nach Schulungszielen

Schulungsziel		Weibliche Teilnehmer an Einarbeitungsmaßnahmen (Austritte vom 1. 7. 75 bis 30. 9. 76)		Weibliche Arbeitslose Ende September 1976, die zwischen dem 1. 7. 75 und dem 30. 9. 76 eine Einarbeitungsmaßnahme abgeschlossen haben	
Kenn-ziffer	Bezeichnung	Ins-gesamt	darunter: Vor der Einarbeitungsmaßnahme arbeitslos		
			Absolut	Spalte 4 in % von Spalte 3	
1	2	3	4	5	6 7
121	Keramiker	74	22	29,7	0 0,0
151	Kunststoffverarbeiter	134	104	77,6	1 0,7
303	Zahntechniker	109	61	56,0	0 0,0
313	Elektromotoren-, Transformatoren-bauer	52	21	40,4	0 0,0
314	Elektrogerätebauer	68	7	10,3	0 0,0
323	Metallarbeiter o.n.A.	80	38	47,5	1 1,3
331	Spinner, Spinnvorbereiter	105	79	75,2	0 0,0
332	Spuler, Zwirner, Seiler	51	31	60,8	0 0,0
344	Maschinenwaren-fertiger	59	29	49,2	0 0,0
351	Schneider	66	36	54,5	0 0,0
352	Oberbekleidungs-näher	1 321	639	48,4	3 0,2
353	Wäscheschneider, Wäschenäher	199	71	35,7	1 0,5
356	Näher	210	118	56,2	0 0,0
373	Schuhwarenhersteller	186	109	58,6	2 1,1
376	Lederbekleidungs-hersteller u.a.	63	46	73,0	2 3,2
378	Fellverarbeiter	76	27	35,5	0 0,0
492	Polsterer, Matratzenhersteller	66	53	80,3	0 0,0
521	Warenprüfer, -sortierer	50	21	42,0	0 0,0
635	Technische Zeichner	91	51	56,0	4 4,4
682	Verkäufer	304	164	53,9	4 1,3
772	Buchhalter	134	74	55,2	1 0,7
781	Bürofachkräfte	439	224	51,0	7 1,6
782	Stenographen, Ma-schinenschreiber u. a.	87	37	42,5	2 2,3
856	Sprechstundenhelfer	63	32	50,8	0 0,0
901	Friseure	63	36	57,1	0 0,0
931	Wäscher, Plätter	79	59	74,7	0 0,0
	Übrige	1 521	845	55,6	41 2,7
	Summe	5 750	3 034	52,8	69 1,2